



Britta Sabbag Igor Lange

KLARA KATASTROFEE

und das große
Flussabenteuer

SPIEGEL
Bestseller-
Autorin

arsEdition

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Noch mehr Freude ...

... mit Kinderbüchern für pures Vergnügen!

www.arsedition.de

Das Neuste von arsEdition im Newsletter:

abonnieren unter www.arsedition.de/newsletter



© 2021 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München

Alle Rechte vorbehalten

© Text: Britta Sabbag

Illustrationen: Igor Lange

Covergestaltung: Grafisches Atelier arsEdition unter Verwendung einer Illustration
von Igor Lange

„Katastrofee“ ist eine Marke der Visual Statements GmbH, mit freundlicher Genehmigung

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Michael Meller Literary Agency GmbH, München.

ISBN 978-3-8458-4457-2

www.arsedition.de



Inhalt

Kapitel eins	• Oskars größter Wunsch	15
Kapitel zwei	• Die Pfadfinder und die große Versammlung	24
Kapitel drei	• Los geht's!	32
Kapitel vier	• Die große Chanc	42
Kapitel fünf	• Der Riesenfisch	55
Kapitel sechs	• Die geheimen Flussfeen	65
Kapitel sieben	• Klaras Mission	74
Kapitel acht	• Rettet die Flussbewohner!	82
Kapitel neun	• Feen halten zusammen, Menschen auch!	90
Kapitel zehn	• Ein Traum wird wahr	96
Kapitel elf	• Zurück in den Wald	102
Kapitel zwölf	• Pfadfinderkinder	109



Hups-lapa-lups, hier kommt Klara!



Gestatten, Klara Katastrofee vom Kornblumenfeld! Klara ist eine echte Fee – na ja, fast. Denn echte Feen können sehr gut zaubern, und da hapert es bei Klara. Jedes Mal wenn sie ihren Feenzauber nutzt, geht irgend etwas schief. Mit ihrer Magie setzt sich Klara für Gerechtigkeit und Naturschutz ein – und wirbelt manchmal die Menschenwelt ganz schön durcheinander ...



Oskar



Oskar ist ein Menschenjunge und Klaras bester Freund. Er ist ein echter Weltentdecker. Am liebsten streift er ausgerüstet mit seiner Lupe und seinem Naturforscherbuch durch Wiesen und Wälder – immer an seiner Seite ist dabei natürlich Klara Katastrofee!

Violetta



Violetta, mit vollem Namen Violetta Violila Viktoriana von Villingen, ist stets von Kopf bis Fuß in Lila gekleidet. Sie ist auch eine Fee und kümmert sich um das Waldgebiet am Wildrosenberg. Am liebsten meckert sie an Klaras Feenfähigkeiten herum oder hält Feenschönheitsschlaf.

Die Feen

Die Feen sind die guten Geister eines jeden Waldes. Sie beschützen alle Lebewesen. Nur die Feen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur bewusst sind, bekommen ein eigenes Waldgebiet, um es zu beschützen.







Kapitel eins

Oskars größter Wunsch



„Wie schön, dass ihr da seid!“ Klara freute sich aufrichtig über das Rotmilanpärchen, das jedes Jahr zurück in ihr Waldgebiet kam, um zu turteln. „Ich hoffe, ich bin euch wieder eine gute Gastgeberin!“

Klara war stolz, ihr eigenes Gebiet am Wald zu haben: das Kornblumenfeld. Sie kümmerte sich dort um die Tiere und Pflanzen und um deren Probleme und Sorgen. Sie kümmerte sich auch um die Gefahren, die dort ab und zu lauerten. Lange hatte sie für ihr eigenes Gebiet gekämpft. Und nun war sie „Klara vom Kornblumenfeld“. Das war so was wie eine eigene Adresse. Und darauf konnte sich jede Fee etwas einbilden, jawohl.

Klara winkte den Vögeln zu.



„Jetzt muss ich aber los. Und wenn etwas sein sollte“, Klara drehte sich im Flug einmal um die eigene Achse, „dann gebt einfach Laut. Im Nu bin ich da!“

Dann flog sie Richtung Stadtrand. Dort wohnte ihr Menschfreund Oskar, der sicher schon ungeduldig in seinem Baumhaus auf Klara wartete.

Ihr müsst wissen, dass es in der Feenwelt keine Uhren gibt. Deswegen hatte Klara es nicht so mit der Pünktlichkeit. Es gibt zwar die Zeit, aber die vergeht viel langsamer als in der Menschwelt. In der Feenwelt Amrien sagt man deswegen gerne: „Zeit spielt keine Rolle. Sie vergeht so wie die Jahreszeiten, nur viel, viel langsamer.“

Bevor Klara den Wald verließ, fiel ihr glücklicherweise noch rechtzeitig ein, dass sie ja nicht in ihrer Feengestalt zu Oskar kommen konnte. Er würde sie mit bloßem Auge kaum sehen, geschweige denn hören können. Deswegen half da nur eines: ein Zauberspruch!

Als sie an der großen Eiche angekommen war, die sicher schon zweihundert Menschenjahre auf dem Buckel hatte (in Feenjahren war das viel, viel weniger – sogar weniger als in Hundejahren), sprach sie laut:

„Ich klatsche zweimal in den Schoß,
schwups, gleich bin ich wieder groß!“

Klaras Arme und Beine begannen augenblicklich, so schnell zu wachsen, dass sie ganz unförmig aussah. Auch ihr Kopf wurde riesig, genauso ihre Flügel. Immerhin

hatte sie Oskars grüne Kapuzenjacke hinter der großen Eiche versteckt. Mit dieser Jacke würde Klara gleich ihre Flügel verdecken. Als sie so groß war wie ein Mensch, schnappte sie sich die Jacke, zog sie über und spazierte zu Oskars Haus.



Ab und zu hüpfte sie dabei ein wenig, denn Klara machten diese langen Beine einen Mordsspaß.

Probiert es mal aus – wenn man ab und zu beim Gehen einen Hüpfer einbaut, dann kommt einem der Weg viel kürzer vor.

„Da bist du ja endlich!“ Oskar seufzte. „Dass du nie, aber auch wirklich *nie* pünktlich bist! Die Pizzabrotchen sind schon ganz kalt! Wenn du pünktlich hier gewesen wärst, dann hättest du sie noch wunderbar dampfen sehen!“

Klara wunderte sich. „Pizzabrotchen? Ich weiß, was Brötchen sind, und Pizza kenne ich ja dank dir jetzt auch, aber was sind denn Pizzabrotchen?“



Oskar lachte. „Na, das, wonach es aussieht. Kleine, eigentlich warme Brötchen, gefüllt mit Tomatensoße und Käse. Sehr köstlich! Probier mal!“

Oskar hielt Klara ein Brötchen hin.

„Danke!“ Klara biss herhaft hinein. „Hmmmmmm!“, machte sie mit vollen Backen. „Mas meckt maber mut!“

„Sag ich doch!“, erklärte Oskar. „Warm sind sie noch besser!“

„Jaja“, wehrte sich Klara. „Ich weiß, dass ihr in der Menschenwelt seltsame Vorstellungen von Zeit habt. Deswegen seid ihr immer so gestresst. Es ist doch viel besser, dann zu essen, wenn man Hunger hat, und nicht dann, wenn die Uhrzeit es vorgibt.“

